

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Dreizehnter Jahrgang.

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf.; monatlich 1 R. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich: Paul Böttig in Halle.

Inserate
werden für die Spaltzeit oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncen- und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.
Reclamen im redactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf.
Expedition: Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 74.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 28. März

1880.

Die nächste Nummer dieser Zeitung wird Dienstag den 30. März ausgegeben.

Die deutsche, österreichische, englische Allianz.

Es gäbe wohl kaum einen verloreneren politischen Zukunftsaussicht, als die einer Allianz zwischen Deutschland, Oesterreich und England zur Erhaltung des Friedens in Europa, wenn nicht eben in Allem, was der Menschengeist erkennen kann, sich auch schon der Keim des Vergänglichsten vorfindet. Wenn uns die Weltalterung mit vollstehender Stagnation zerbröckelt, und die deutsch-russische Fremdbildung die Keiter wurde zu dem Friedensvertrage von San Stefano, dessen energische Revidierung auf dem Berliner Congresse hauptsächlich dem staatsmännlichen Genie Bismarcks zu danken ist, wofür einigermassen dankbares Gedenken schon in den Kauf genommen werden konnte — so hätte gewiß auch der Abschluss Großbritanniens an Deutschland und Oesterreich sein Bedenkenloses. Ist Rußland zu gewaltsamen Eroberungen geneigt, so ist der Motor der englischen Politik der kaufmännische Geist, der so gerne am besten Lebensmarke der Völker steigt. Rußland liebt es, sich gewaltsam Vordränge und Völker zu unterwerfen, sie sich zu assimiliren, und sie seinem einseitigen Staatskolosse für alle Zukunft einzuverleiben. Großbritanniens höchste Handelspolitik nach Indien und heute ist seine Königin Indiens Kaiserin. Mit gleicher Methode errang es Theile seiner Herrschaft rings um den Erdball, und in vielen Ländern, wo es nicht zu politischer Herrschaft gelangte, hat sich seine Handelspolitik als ein wahrer Vampyr zum Nachtheile des volkswirtschaftlichen Gedeihens dieser Völker erwiesen. Es betrieb diese Politik mit einer Rücksichtslosigkeit, die kein zweites Beispiel in der Weltgeschichte hat. Wird wollen gar nicht erwähnen, wie der englische Krämereigthum durch Blutthaten und Ränke aller Art diese Rücksichtslosigkeit in fernem Ländern zu üben wußte. Wir haben ja die Bildung der Handelsverträge mit England schauernd selbst erlebt, und wenn heute der größere Theil der österreichischen Industrie mit gebrochener Stirn am Boden liegt, trotz der ehrenvollsten Anerkennungen, die sie auf allen Weltausstellungen erhielt, so haben wir das unbedingte der Feindschaft zu danken, mit der man bei uns oft schlechte englische Waaren zu dem wohlverdienten „Bowel-Preis“ erhielt. Für Oesterreich war für Deutschland ist es volkswirtschaftlich eine Hauptaufgabe, sich von dem Tribut der englischen Industrie zu emancipiren; Beide müssen ihre besten Hülfsmittel in sich selber suchen. Wird dies aber fruchtbar durchzuführen sein, wenn die erworbene Allianz mit dem egoistischen England zu Stande kommt, mit jenem England, das neben den oberen Reichtümern und unmissenden Hungerleiden zählt, das unsere Kinder in seinen Fabriken zu Tode wartet, und dessen trübe Mitbürger nicht mehr in menschenwürdigen Häusern eine behagliche Stille fristen, sondern in elenden Lehm-, Stein- und Strohhäusern mit Regen schließt, deren Hunderttheile verfallen, während die englischen Lords, deren Häuser keine Unglücklicher besitzen, in der Londoner Saison sich mit den Delikatessen aller Welttheile in einem Comfort mühen, der auf dem Erdballe sonst nirgends Seinesgleichen hat? Englands Ruf in Deutschland gründet sich hauptsächlich nur auf seinen alten Konstitutionalismus und auf seine materiellen Erfolge. Aber bei beiden darf man das Dichtervortwort anwenden: „Frage mich nur nicht wie?“ Man muß im Lande gewesen sein, um das einzusehen. Unser continentaler Parlamentarismus hat gegenüber der Regierung nicht die Kraft des englischen, und er bedarf der Entwidlung in jeder Hin-

sicht, aber er ist auch nicht so von Privilegien für einzelne Klassen, Gemeinden und Körperchaften durchdringt wie der englische, von dem uns übrigens auch Lord Beaconsfield gezeigt hat, daß ein Premier mit starkem Willen sich über denselben vielfach hinwegsetzen kann.

Es ist wohl begründet, wenn man den neuen Parlamentswahlen in England jetzt sowohl in Deutschland wie in Oesterreich mit lebhaftem Interesse entgegensteht, aber ob sie für die beiden letzteren eine eminente Wichtigkeit haben, insofern sie die erworbene Allianz fördern oder umgekehrt machen könnten, möchten wir nicht unbedingt behaupten. Das deutsch-österreichische Bündniß, wenn es endlich und brüderlich gehalten wird, trägt in sich selbst schon eine den Frieden Europas wahrende Kraft. Hätte es bestanden, als Palmerston am Ruder stand und das revolutionäre Italien ermittelte, so würde dieser wahrheitsgemäß die letztere Thätigkeit gar nicht begonnen haben. Aber sollen wir, um eine Allianz mit England zu würdigen, darauf hinweisen, was der englische Schatz der Türkei rieth? Bekanntlich so viel, daß Sir Mir dem Sultan rieth, sich lieber ganz Rußland in die Arme zu werfen. Und was kann England thun, um in Kriegesfällen in Europa sein Gewicht in die Waagschale zu werfen? Dänen bloßten und Subsidien zahlen. Das aber ist bei der Kürze der jetzigen Kriege beides von geringer Wichtigkeit auf dem Kontinent. Den bloßten Häfen befreien zur Hälfte schon die alle Theile Europas durchziehenden Eisenbahnen; Strandbatterien sichern die Hafensmüden. Und Subsidien an Geld thun heute auch nicht maßgebend, sondern die numerische Stärke und der kriegerische Werth der Armeen. Frankreich hatte vollere Kassen als Deutschland 1870.

Gedenken wir lieber in Deutschland wie in Oesterreich des Dichtervortwortes: „Seid einig, einig, einig!“ Das wird besser sein als die Kriegesweisheit Montecauis: „Geht Geld, Geld und Geld!“ Das stolze Wort Beaconsfields, daß England den Frieden in Europa dictiren müsse, werden die Deutschen nicht gelten lassen. Dafür sind deutsche Schwerter da — und den britischen Walfisch in Ehren — aber der deutsche Aar hat den Spruch: „Dem Fels zum Weere!“ bisher immer gut verstanden. Weder Deutschlands noch Oesterreichs Heil und Zukunft darf von englischen Wahl- Meetings abhängen.

Politische Uebersicht.

Der antikirchliche Feldzug in Frankreich ist bis nach dem Hesse verlagert worden. Man hat wohlweislich daran gedacht, daß die gemäßregelten Ordensbrüder die Festpredigten zur Befriedigung der Regierung hätten ausrichten können. Nur mit den Zeitungen will man sofort aufwachen und hat die Ausweklungsvordere für die dem Orden angehörigen Ausländer den Pforten zugewandt. Der Kriegsminister ordnete an, daß diejenigen Officiere, welche Unterthut in den Zeitungen anstalten ertheilen, ihre Mitarbeit an diesen Anstalten sofort einzustellen haben. Im Ministerrathe erstattete Genetipresident Freycinet Bericht über eine Unterredung, die er mit dem päpstlichen Nuntius gehabt hat. Es wird bekämpft — ob es sich so verhält, muß dahingestellt bleiben —, daß der päpstliche Nuntius seinen ersten Einwurf gegen die von der französischen Regierung beabsichtigten Maßregeln in Betreff der nicht erlaubten Ordensgemeinschaften erhoben habe. Die „Pall Mall-Gazette“ meldet aus Rom, der französische Botschafter Desprez erhielt Instructionen, den

Papst auf eine Revision des französischen Concordates vorzubereiten. Der Senat will sich noch mehr auf die Hinterfüße stellen und sofort nach seinem Lieberzugsummeintritt eine Interpellation an die Regierung richten.

Einer Meldung der „Daily News“ zufolge dürfte der Beginn der Feindseligkeiten in Afghanistan nicht mehr lange auf sich warten lassen. Dem betreffenden Blatt wird unter dem 24. d. aus Kabul telegraphirt:

Die in Turkestan lebenden afghanischen Truppen haben sich für Abdurhaman Khan erklärt, der in Sadagan, unweit Kandahar, eingetroffen ist. Der Gouverneur von Turkestan ist geflüchtet. Abdurhaman Khan ist jener Vertreter Sir Mirs und afghanische Kronpräsident, der lange Jahre russischer Staatspensionär war und vor einiger Zeit unter Wittnahme großer Summen Geldes und eines Generalstabes von Officieren aus Rußland über die afghanische Grenze „hüchelte.“ Der schwächste Punkt in der Politik der englischen Liberalen ist in einer Rede des Lord Hartington zur Sprache gekommen. Der Premier hat gerade durch seine orientalische Politik das Ansehen Englands nach Außen hin und die Stellung des Cabinets im Innern beeinträchtigt. Es muß seinen Gegnern daher sehr schwer fallen, ihn auf diesem Gebiete zu folgen. Die Ausfahrungen des Führers der Whigs veranlassen auch fort die schwebende Position und bieten nicht als iches Lebensarten. Die berühmte Gladstone'sche Nichtinterentionspolitik wird freilich ruhig über Bord geworfen, man wagt auch nicht dafür einzutreten, daß der Fortschritt der Jähren gekümmert werden soll, und verpricht bezüglich der Zukunftspolize über die Türkei mit den andern Mächten Hand in Hand zu gehen. — Die Angriffe Gladstone's auf das deutsch-österreichische Bündniß finden in der englischen Presse wenig Anklang. Der „Standard“ hält an der Allianz Englands mit Oesterreich fest und betont die Bedeutung dieses Staates als Wächter an der Donau gegen die russischen Gelfüste.

Die italienische Deputirtenkammer muß sich einen neuen Präsidenten wählen, da Farini in seinem Entschlusse, auf den Vorzug in der Kammer zu verzichten, unerwartet ist.

Ueber die Reformirten des Generals Lord Meli-toff gehen der „Pol. Corr.“ aus aufseiner Quelle folgende Informationen zu:

Vor Allem glaubt der Chef der obersten Executiv-Commission an die absolute Notwendigkeit der Schaffung eines Polizeizustütztes nach westeuropäischem, durch Erfahrung erworbenem Muster. Er soll dabei nicht gerade an das französische System — wie man hier immer wollte, denken; im Gegentheil, die englischen Polizeieinrichtungen (sagen ihm) entscheiden mehr zu. Damit hängt naturgemäß die völlige Umgestaltung der bestehenden politischen Polizei eng zusammen. Die polizeiliche reorganisirte Sicherheits- und Staatspolizei wurde schon von selbst zum zweiten Punkte der Reformen führen, nämlich zur Errichtung der Justiz von der Administration. Schließlich soll auch das Verortreten der zivilen Elemente auf allen amehndlichen Stellen der Administration vom Grafen Lord Meli-toff gewünscht werden. Da in den höchsten Rängen principielle Bedenken gegen dieses große Project nicht mehr bestehen, so kann man in kürzester dem Weggange seiner Verantwortlichkeit entgegengehen.

Zur Bewachung des Winterpalastes sind für jede Etage desselben fünf Officiere der Garde-Regimenter als Befehlshaber ernannt, welche immer je vierundzwanzig Stunden Dienst haben. Diese Officiere haben die Pflicht, jeden Diener, welcher in der betr. Etage zu thun hat, persönlich zu kennen. Persönlichkeiten, die ihnen nicht bekannt

Zum Osterfeste.

Mit besonders frohem Herzen steht in diesem Jahre die Welt dem erwachenden Leben in der Natur entgegen nach einem Winter, der des Schmerzlichsten und Trüben so viel gebracht hat. Neue Hoffnungen werden in den Seelen nach neuen Erwartungen werden gehet und mit neuer Elasticität richtet sich der gebeugte Wuth auf, um das Dahin weiter zu führen und die Zukunft fremdlich zu gestalten. Wer wollte diese unverwundliche Hoffnungsfreudigkeit tabeln und es nicht schon und rührend finden, daß das müde Herz und der gebeugte Sinn immer wieder sich aufrichten und auch auf den Trümmern des Glüdes neue Zukunftspläne bauen. Ist das nicht auch die Signatur des hohen Festes, welches in diesen Tagen seine alte, herbergewandte Hofschast an die Christenheit richtet, und kommt diese Hofschast nicht einem tiefen Bedürfnisse der Menschheit entgegen? Wer will es Schwärmer nennen, wenn der Glaube in dem erwachenden Frühlingserleben ein Symbol jenes ewigen Geleises in der göttlichen Weltordnung schaut, wonach das Leben über den Tod, die Liebe über den Haß, der Glaube über den Zweifel triumphiren soll, und die Herrlichkeit und Verewlung nur Uebergänge sind zu einem neuen, höheren Leben.

Wir vermögen sie so lebhaft mit zu empfinden, die Vorgänge der Diergeschichte, von denen das Fest Kunde giebt und können uns hincindenken in die schwerwichtigen, hoffnungsarmen Stimmungen der Jünger und Jüngerinnen, welche alle ihre Freude und Zuversicht mit ihrem Meister in das Grab gelegt hatten. Wir verstehen ihre Klagen über das, was sie verloren glaubten, und können es fassen, daß sie unter dem fürchterlichen Eindruck des Todes hoffnungslos und verzagt erschienen. Aber je tiefer sie diebei gestiegen waren in die dunklen Trauerstunden und die Thäler des Todes, desto

herlicher erhob sich unter dem Einbrude der Ostergevoßheit ihre Zuversicht zu dem unzerhörbaren Leben des Meisters, desto fester wurde die Gewißheit in ihnen begründet, daß Gottes Wege durch Nacht zum Licht, durch Untergang zum Leben führen und daß alle dunklen Lebensrathsel durch ihn ihre volle Lösung empfangen.

Diese Gewißheit, auf welche das Christenthum sich gegründet hat, ist hinfort ein unverwundliches Eigenthum der Menschheit geblieben und kann nicht wieder verloren gehen; in diesem Glauben werden sich immer wieder alle Diergezeiten vereinigen, welche die Kraft und Wahrheit des Ostergebanens an sich selbst erfahren haben. Und wenn es nicht zweifelhaft ist, daß hierin die kräftigsten sittlichen Impulse und die Kräfte der Erneuerung und Veredlung für alle Zeiten liegen. Die Osterhochzeit war es vor achtzehnhundert Jahren, welche als etwas Neues, Weltumgehendes hineingetragen wurde in eine sittlich bankrotte Menschheit und wie ein erneuerndes Heilmittel den tranken Organismus rettete. Auf dieser Hofschast baute sich die neue Gemeinschaft auf, welche in den großen Thaten des Heils den Mittelpunkt ihres Glaubens erkannte, und immer auf's Neue erwies sie sich als der Felsen, an dem die Schiffbrüchigen aus dem Meer der Vergänglichkeit und Noth sich retten konnten. Sollte diese alte, große Wahrheit nicht auch für unsere trante Zeit sich hilfreich erweisen, und könnten wir zweifeln, daß die Kräfte der Neubebildung und Reinigung noch immer in ihr verborgen sind und denen sich offenbaren, welche hoffend und verlangend sich ihnen zuwenden? Zeit wie ehemals bleibt es Gram; und Lösung des Christenthums, nicht gewaltsam, furchtig und zwingend, sondern sanft und innerlich sein Werk an den Gemüthern zu treiben, es widerrechtlich seinem Wesen, dem Willen des Menschen zu zwingen, und sich etwa mit äußerem Gehorsam zufrieden zu geben. Auch jetzt meubet es sich nur an die Freiwilligkeit und will als innere Lebenskraft aufge-

nommen von dem Kern des Gemüthslebens aus den Menschen erfassen und erneuern. So können wir nicht bloßliche und gewaltsame Neuerungen erwarten und auf eine Verbesserung unseres Volkslebens mit einem Schlage hoffen. Aber wer einen Sinn für die geheimen Kräfte im Leben der Völker hat und mit unbefangener Kenntniss der Geschichte das rechte Auge für das wahrhaft Große, Weltbewegende weinet, der weiß es auch, daß jene großen Gedanken und Thaten, welche einst einer bedrückten Welt aufgehoben haben, noch jetzt die rettenden, belebenden sind, und daß ein neuer Welt, welches diese Gedanken in sich die beherrschenden sein läßt, die Zukunft geheimer kann man in der Vergangenheit.

Das ist also der Diergeist an unsere Leser und die Osterfesten selbsthalten an den großen Wahrheiten des hohen Festes, in allen Schwankungen und Stürmen der Zeit und in allem Streit und Haß die Eine über alle Anfechtung erhaben sein zu lassen und darauf mit aller Entschiedenheit zu vertrauen, und in einer Welt der Vergänglichkeit nicht das Vergänglichste zum Ziel zu nehmen, sondern den Bealen treu zu bleiben, welche unserm Volke, dem deutschen und christlichen Volke, vorgezeichnet sind, und woran das Osterfest wieder so eindringlich mahnt. Mächte auch uns das Wort Geheils als ein Werk in die Herzen bringen:

Wacht auf, ihr trägen Menschenkinder,
Die ihr im Winterchlöße faunt,
In dampfen Wüsten, dampfen Schmerzen
Ein gottentfremdet Dolein träumt;
Die Kraft des Herrn weht durch die Londe
Die Augenbander, o laßt sie ein;
Jericht wie Simon eure Wunde,
Und wie die Adler sollt ihr sein!

Leipziger Damen-Mäntel-Fabrik.

Geschäfts-Eröffnung!

Mit heutigem Tage eröffnen wir am hiesigen Plage

Größe Steinstraße 13, Eckhaus der Mittelstraße

eine Filiale unserer in Leipzig befindlichen

Damen-Mäntel-Fabrik.

Es wird auch hier unser Bestreben sein, dem uns beschredenden Publikum stets das Beste der Saison zu äusserst soliden Preisen zu offeriren. Wir empfehlen dies Unternehmen einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend einer geneigten Berücksichtigung.

Schachtungsvoll

Leipzig,
Grimmische-Strasse 23,
schrägüber dem „Café Français.“

Gebr. Pinner.

Halle a.S.,
Größe Steinstraße 13,
Eckhaus der Mittelstraße.

Detailgeschäft Leipzigerstrasse 63

Die mit zeigen ergeben an, daß wir unter

pachtweise Herrn A. Schaaf unter der Firma:

A. Schaaf vorm. Teuscher & Vollmer übergeben haben. Wir bitten das uns früher in so reichem Maße gezeichnete Vertrauen auch auf Herrn Schaaf übertragen zu wollen, fügen indeß hinzu, daß unter **Engros-Geschäft** hierdurch keinerlei Veränderung erlei.

Halle a.S., den 24. März 1880.
Teuscher & Vollmer.

Bezugnehmend auf Obiges empfehle einen geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mein **Colonial-, Material-, Tabak- und Cigarren-Geschäft** zur recht heiligen Benutzung mit der Zusicherung guter u. billiger Bedienung. Halle a.S., den 24. März 1880. Schachtungsvoll

A. Schaaf vorm. Teuscher & Vollmer.

Eisernes Baumaterial

liefert als langjährige Specialität schnell, sachgemäss und billigst



Otto Neitsch, Halle a/S.
Größtes Lager von walzsernen Trägern, fertigen Säulen, Bauschienen 5' u. 9' hoch, Baueisen jeder Art. Eisenconstructions-Werkstätten in Verbindung mit Bau-Eisenwerkerei I. Ranges.
Am 1. März 1880 über 25000 Ctr. vorjähriger billiger Bestände.

Mettlacher Mosaikplatten,

Karlsrufer Steinplatten, sowie verschiedene andere Sorten Thon-, Klinker- u. Cementplatten zum Felegen von Fluren, Bahnhofshallen, Kirchen, Veranden, Küchen, Souterrains, Fabriksäulen etc.; ferner verschiedene Sorten Trottoir- u. Pflasterplatten für Passagen, Höfe, Durchfahrten, Stallpflasterungen etc. empfehlen in reichhaltigster Auswahl von den einfachsten bis zu feinsten Mustern zu Fabrikpreisen.

Muster, Pläne und Vorschläge gratis.
Ed. Lincke & Ströfer,
Möztlicher Weg 1.

Meine Lithographische Anstalt und Druckerei verlegt mit dem heutigen Tage von gr. Märkerstrasse Nr. 7 nach

Schulberg 19

an der Barfüßerstrasse und Schulgasse.
Halle a/S., den 24. März 1880.

Theodor Rohde.

Größte Auswahl

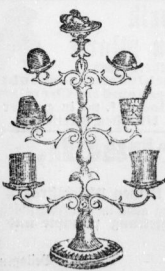
von Herren- u. Kinderhüten

das Beste dieser Saison zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Sommer-Hausschuhe und Pantoffeln

um gänzlich damit zu räumen, zu spottbilligen Preisen bei

E. Pfahl, Leipzigerstr. 12.



Unser Manufactur- und Modewaaren-Geschäft

befindet sich jetzt

Leipziger-Strasse Nr. 91
im Hause des Herrn C. F. Ritter.

Gebrüder Salomon.

Gr. Ulrichsstr. Nr. 23. **Minna Kramer,** Gr. Ulrichsstr. Nr. 23.
vormals **Emille Schmidt**

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in **Kinderausstattungen, Offene Hemdchen, Jübchen, Steckbettchen, Wickelbänder, Wickeltücher, Päckchen, Schürzchen, Taufkleidchen und Taufmütchen, Röckchen, Höschen, Jäckchen, Kleidchen, Kinder-Tragemäntel** aus bestem Köperstoff, voller Birtel, zu billigsten festen Preisen.

Weinhandlung von Franz Traeger

Nannische-Strasse 24 (am alten Markt)
empfiehlt reingehaltene Rhein-, Mosel- und Bordeauxweine, spanische Weine, süße und herbe Ungarweine, sowie deutsche und französische Champagner zu soliden Preisen.
Der **Detail-Verkauf** findet nur in meinem Comptoir statt.

Stadt-Theater.

Sonntag den 28. März 1880.
Benefiz
für den Ober-Inspector und Kassierer Herrn C. von Löhmann.

Vied von der Glocke, von Friedrich von Schiller, Musik von Carl Stör, dargestellt in 8 lebenden Bildern, gesprochen von Herrn Kreutzkamp.
Vorher (zum 1. Male):
Die Schauspieler des Kaisers, Schauspiel in 3 Acten von Carl Wartenburg.
Montag den 29. März 1880.
Königin Margot und die Hugonotten in Paris, oder: Die Pariser Blutheide, Schauspiel in 2 Acten von u. 5 Acten von Adam.

Dienstag den 30. März 1880.
Zum 6. und letzten Male:
Der Bibliothekar, Schauspiel in 4 Acten von G. v. Moser.

Hohenthurm.

Am ersten und zweiten Feiertag
Vodtbierfest
Vodtbier hell). **Gehre.**

Brehna.

Sonntag den 28. März s. 1. Feiertag
3. Abonnements-Concert
im Saale des Herrn C. Naert
Anfang 7 1/2 Uhr.
Um zahlreichen Besuch bittet
A. Lux, Musikdirector.

Schlettau.

Zur die Feiertage ladet zu 1 ff. Glas
Vodtbier
ein
Schulschenk.

Schiepzig.

Den 2. Osterfeiertag ladet zur Tanz-
musik freundlich ein
W. Dorenberg.

Todes-Anzeige.

Seute früh um 1/4 11 Uhr verschied sanft nach längerem Krankenlager meine liebe Frau **Emilie geb. Nieplich** im Alter von 83 Jahren.
Wachst, den 27. März 1880.
Eduard Keller.

Das architektonische Bureau

von **Paul Querfurth** zu Halle a/S.
Königsstraße 15, Eingang Landwehrstr.,
empfiehlt sich zur Anfertigung von compl. Bauentwürfen zu Villen, öffentlichen Gebäuden, Wohnhäusern, landwirthschaftlichen und technischen Bauten.

Wägen, Färben, Modernisiren

von Holz, Seiden- und Strohhüten führt prompt und billigst aus
C. G. Nicolai, 22. Leipz.-Str. 22.

Hierdurch beehre ich mich, einem hochgeehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mich

in **Wexmar bei Gröbers** als Kunst- und Handelsgärtner etablirt habe. Gleichzeitg empfehle mich mit meiner **Zaamen- und Pflanzenhandlung** unter Zuführung billiger Preise und strengster Reellität.
Wexmar, im März 1880.
Julius Steinbach.

Getreidereinigungs-Maschinen

jeder Art mit Dampf-, Gas- und Göpeltbetrieb für Brauereien, Mälereien und Getreidehändler liefert und bietet ein rechtzeitige Aufträge für diese Sommerbau, damit pünktliche Lieferung erfolgen kann
Stäblein, Mühlenthor, Nummendorfer b/Halle a/S.
Referenzen gratis und franco.

Café-Garten in Trotha.

Den 1. Osterfeiertag von Abends 7 1/2 Uhr an findet daselbst ein **Instrumental-Concert** statt, ausgeführt von der Capelle des Herrn Musikdirector **Krone** aus Halle, worauf Unterzeichneter besonders aufmerksam macht. Entree a Person 30 A.
Den 2. Feiertag von Nachmittag 3 Uhr ab **Balkonsitt.**
Für gute Speisen und Getränke bei soliden Preisen und prompter Bedienung ist bestens gesorgt.
Hierzu ladet freundlich ein
W. Büchner.



Den 1. und 2. Osterfeiertag steht bei mir ein großer Transport der schönsten ganj hochtragenden Ferkeln und frischmelkender Kühe mit silbernen (Erfolger Nace) zum Verkauf.
F. Reinhardt, Warftrausfädt.

Gros
&
detail.

J. LEWIN

Feste
Preise.

4. Markt 4. Halle a. d. S. 4. Markt 4.
Confection-, Seiden-, Mode-, Leinen- und Baumwollenwaren. Wäsche-Fabrik.

Die Firma beehrt sich, auf ihre großartigen Sortimente **fertiger Damen- und Kinder-Mäntel** aufmerksam zu machen und besonders auf nachstehende Specialitäten wegen ihrer staunenswerten Billigkeit hinzuweisen.

Schwarze und farbige Damen-Mantelets
in großartigen Borräten, vom Einfachsten bis zum Elegantesten
von 8 Mark an.

Regen-Mäntel für Damen
in den neuesten Facons, Stoffen und Farben
von 7 Mark an.

Kinderpaletots in jeder Größe und Ausführung von 3 Mark an.

Umzugshalber stelle von heute ab einen großen Theil meines Vagers von **Schuhen und Stiefeln** für Herren, Damen und Kinder zu ermäßigten Preisen zum **Ausverkauf**.

R. Banzenhofer,

Niederlage der K. K. landesbef. Münchengerätzer Schuhfabrik,
Poststrasse 3.

Hochzeitsgeschenke

in ganz bedeutender Auswahl zu billigen Preisen
empfehlen das
Magazin für Haus- und Kücheneinrichtungen
von **Moritz König**, Rathhaus-
gasse Nr. 9.

6. Leipz.-Str. 6
vis-à-vis
d. gold. Löwen. **E. Bauchwitz.**
6. Leipz.-Str. 6
vis-à-vis
d. gold. Löwen.

Größtes Lager fertiger Herren- u. Knaben-Garderoben.

Besonders empfehle feinste complete Herren-Anzüge v. 24 Mt. an.

Sommer-Paletots von 10 Mt. an.

Riesige Auswahl von Stoffen von 5 Mt. an.

Kinder-Anzüge in tausendfacher Auswahl.

Bestellungen nach Maß in besten Stoffen, gutgehend garan-

tirt, billigt.

W. Damm, Möbel-Fabrik und Magazin,

empfehle bei bevorstehendem Quartalwechsel sein reichhaltiges Lager
selbstgefertigter Möbel, Spiegel- und Polsterwaren
in nur solid gearbeiteter Waare zu möglichst billigen aber festen Preisen.
Halle a. S., gr. Ulrichsstraße 24, Ecke der alten Promenade.

Handschuh-Lager

en gros — en detail.
Hierdurch bringen wir unsere Neuheiten für Frühjahr
und Sommer, als:
**Hüte, Mützen, Shlipse und Cravatten,
Tricotagen etc. etc.**
in empfehlende Erinnerung.

J. Lontgeb & Oberwalder
aus Tyrol.

P. S. Am 1. April er. verlegen wir unser Geschäft
local von Leipziger-Straße Nr. 7 nach
Leipziger-Straße Nr. 16.

Fächer Fächer



in grösster Auswahl empfehle billigt
J. R. Gessner,
vorm. Andr. Haasengier, gr. Steinstr. 10.

Thermometer,

genau richtig zeigende Waare, mit Gal-
len zum Befestigen vor dem Fenster,
sowie alle Sorten Messer, Rade und
Zäpfchen-Thermometer empfehle in
grösster Auswahl billigt

Otto Unbekannt

Kleinschmieden.
MESSAPPARATE u. MESS-
GLÄSER für Petroleum etc.
gleich u. ff. lackirt, liefert billigt
Moritz König, Halle a/S.,
Rathhausgasse 9,
Preis-Courante gratis und franco.

Strohhut-Wäsche

Clara Hudemann, Modes,
Schulberg 14.

Die Hutfabrik

von
August Berger
empfehle ihre
Strohhut-Wäsche
ganz ergebenst.

Ida Böttger,
Halle a. S., Markt 18, neben der Hirschapotheke.
Fabrik und Lager für **Wäsche-Ausstattungen.**

Weisse Gardinen

schweizer, sächsischen und englischen Fabrikats
erhiet in großer Auswahl und halte zu alten Preisen geeigneter Berücksichtigung
bitens empfohlen.

Rouleaux-Leinen

weiß, gelb und grau gefärbt in jeder Breite.

Als Gelegenheitskauf

empfehle einen Kasten 84 und 104 Zwirngardinen à Stück zu 4 Fenstern
Nr. 10, 12, 15 und 18.

Mein auf's Reichhaltigste assortirtes

Möbel-Lager

bringe ich hierdurch dem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung unter
Zusicherung reellster und billigster Bedienung.

Albert Martick,

Tischlermeister, alter Markt 1.



Harmonika's

zu noch nie dagewesenen
billigen Preisen

in allen Sorten und Bauarten mit und
ohne Trompeten (1- und 2-tönig), stets
in größter Auswahl bei

Gustav Uhlig

Halle a. d. S.,
untere Leipzigerstraße.

Gr. Klaus- Christian Glaser

Al. Klaus-
straße 24, Al. Klaus-
straße 9,
empfehle sein eignes Fabrikat

Eiserner Bettstellen

zum bequemsten Zusammenklappen, mit und ohne Spiralfeder, mit und ohne
an, sowie elegante
eiserne Kinder-Bettstellen
in größter Auswahl.

Matratzen

mit Sprungfedern, Koffhaar, Alpengras und
Stroh zu billigsten Preisen.

Gr. Klaus- Christian Glaser

Al. Klaus-
straße 24, Al. Klaus-
straße 9.

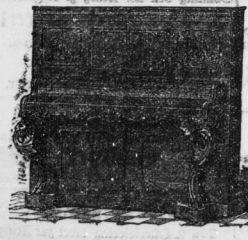
Handschuh-Fabrik

H. Frölich am Markt
neben der Hirsch-Apotheke
empfehle sein Lager in Glacé- und Waschelederhandschuhen,
shlipse, Cravatten, Hosenträger, Oberhemden, Chemisets,
Schlappen und Kragen, Portemonnaies u. s. w. in größter
Auswahl und guter Waare zu den billigsten Preisen.

Gustav Seebach,

Berggolber,
Halle a. S., Jägergasse Nr. 1 (Ecke der kleinen Ulrichsstraße),
empfehle seine Berggolberwerkstatt zur Anfertigung aller in sein Fach schla-
genden Arbeiten und liefert bei billigster Preisstellung prompte und ge-
schmackvolle, saubere Ausführung.

Mit Beilagen.



Resonator-Flügel und Pianinos,

dreimal gekreuzt,
von **E. Kaps, J. Feurich** etc.,
unerreicht in Ton, Spielart und Dauer-
haftigkeit,
bei

F. Voretzsch,

Musikdirector, Halle a/S., Wilhelmstr. 5.

Eisernes Bau-Material

liefert als langjährige Specialität billigt
E. Leutert, Halle a/S.
(Giebelsteinen.)
Eisenblecherei und Maschinenfabrik.

Für den Inseratentheil verantwortlich B. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Denbel.